

# Kinder und Jugendliche im Suchfokus

Die Alliierten befreiten 1945 Tausende unbegleitete Minderjährige aus Konzentrationslagern und aus der Zwangsarbeit. Sie fanden aber auch viele Kinder, die ihren Eltern entrissen und zur Adoption in deutsche Familien gegeben worden waren. Deshalb lag seit dem Kriegsende ein wichtiger Suchfokus auch auf Kindern und Jugendlichen aus Staaten der Vereinten Nationen. Der ITS richtete 1948 eine spezielle *Kindersuchabteilung* ein, die zunächst in Esslingen und erst ab 1950 in Arolsen saß. Die *Kindersuchabteilung* hatte zwei große Aufgaben: Sie suchte Kinder, die Angehörige als vermisst meldeten, aber ermittelte und registrierte auch unbegleitete Kinder, um dann nach deren Eltern oder anderen Verwandten zu forschen.

0722\_1\_194

Pirecnik, Paula, gospodinja  
 Šostanj, Aškercova ul. št. 4.

Šostanj, dne 15. 2. 1949.

Predmet: Prošnja za vnuka sina  
 Pirecnik, Ivana iz Teniške

Okrasnemu ljudskemu odбору  
 prosjaništro za son skrbstvo in zavarstvo.

Kozjak.

Podpisana Pirecnik, Paula, gospodinja. Franjoša  
 v Šostanju, Aškercova ul. št. 4. prošim grafi naster za izpolnjenje  
 pri našem konzulatu, da se mi vime moj sin Pirecnik Ivan  
 rojen 4. 2. 1931 v Šostanju, kateri je bil interniran od strani  
 Teniške, ter se sedaj nahaja v Ameriki, tujnega nastava, ne vem.  
 Prošo prošnja zmeteljufen sledim:

Ime 4. avgusta 1948 sem bila od strani Gestapa  
 aretirana ter odpeljana s svojima otrokoma karja in Traum  
 v Lefje, kjer je se mi dva dni kasneje. Temu otroka odzgoti  
 ter odpelali v Lindelheim - Frazaliten ta od tedaj ne vem več,  
 vje ki se nahajal. Hanka karja, katere je stara 19 let se je  
 spmila je ootročitri domer, drugim za sina Ivana ne vem  
 ta mi za njim nikakipuga sleda.

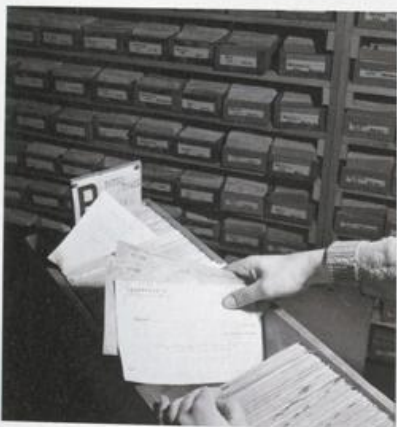
Izjavljam, da ni iz druge stene želim pomagati  
 mojega sina, da katerega tem skrbelo, ter ga vzgajala v raku  
 naši nove države, v izmeniga državljanu FLRF.

Podpisana zahteva najprijemu naster, da se moji vnuki  
 zgodri, ter se stne potrebni koraki za prizrediti otrokova kraticina,  
 ter da se isti nato vime mami.

Imet pravice... otrokovo naroda!

**Suchanfrage von Paula Pirecnik nach ihrem Sohn Ivan,  
 15.2.1949**

Paula Pirecnik suchte seit 1945 nach ihrem Sohn, den ihr die Deutschen 1942 entrissen und zur Adoption freigegeben hatten. Das Ausmaß der Verschleppung von Kindern wurde erst ab 1947 durch Prozesse gegen ranghohe SS-Führer deutlich. Daraufhin wurde die Suche nach Kindern verstärkt. Bis heute gibt es NS-Opfer, die ihre Herkunft nicht kennen.



Mitarbeiter\*innen der Kindersuchabteilung in den neuen Diensträumen in Arolsen, 1952

Im Herbst 1950 zog die Kindersuchabteilung von Esslingen auf das ehemalige Kasernengelände in Arolsen. Auf dem unteren Foto ist die Hinweiskarte zu Ivan Pirecnik zu sehen. Neben der Zentralen Namenkartei gab es speziell für Kinder und Jugendliche eine eigene Kindersuchkartei.



Hinweiskarte aus der Kindersuchkartei für Johann Peretschnik, gemeint ist Ivan Pirecnik, um 1952

Die Angaben auf der Karte wurden fortlaufend ergänzt. Es sind vor allem Hinweise zu Ivans Verbleib, die erst durch die Suche bekannt wurden: Ivan kam zuerst in ein Lebensborn-Heim, ein spezielles Heim, von wo aus geraubte Kinder an deutsche Familien vermittelt wurden. Von dort gelangte Ivan zur Familie Sirsch.

0722 / 230

Kulmbach, 13.10.1949

An International Refugee Organisation!

Die von Ihnen, uns zugesandte Suchaufgabe, nach einem gewissen Feretschnik Johann geb. 1.1.1941 U.S.A. Pan. Sirsch (od. Hirsch) Bärm, Adolf Hitlerpl. 3., hat sich bei uns Herr Sirsch selbst gemeldet und wollen Ihnen somit die Adresse weiterleiden:

Gustav Sirsch  
(16) Vollmarshausen  
über Kassel

Dadurch hoffen wir Ihnen gedient zuhaben und bitten Sie, die für uns entstandenen Unkosten von DM 1,-, auf unseren Konto Nr. 2919 der Stadtsparkasse Kulmbach, einzuzahlen.

Hochachtungsvoll  
Sudetendeutsche  
Heimatschutz  
Hilfsdienst / Oir  
Postfach 213

#### Hinweis des Sudetendeutschen Heimatdienstes zum Verbleib von Ivan Pirecnik, 13.10.1949

Anfangs gab es wenige Hinweise zu Ivans Verbleib. Der Sudetendeutsche Heimatdienst veröffentlichte einen Suchaufruf und konnte übermitteln, dass der Junge in Vollmarshausen bei Kassel lebte. Wenn der ITS nur wenige Hinweise hatte, schrieb er gezielt verschiedene Stellen an: Jugendämter, Gemeinden, andere Suchstellen oder auch Zeitungen.

0722 / 272

Report on a foster home investigation made on March 21st and April 19th 1950

PIRECNIK, Johannes born 1.1.1941 in Paraberg, U.S.S.R.  
c/o Sirsch, Vollmarshausen Nr. Kassel (steiermark)

1. The Family.

1. Name, age & sex of each member of the family group.

The family consists of

Mr. Gustav Sirsch,	46 years old
Mrs. Josefina "	46 " "
Mr. Josef Hauser,	73 " "
( Mr. Sirsch's stepfather).	

2. Name, age & sex of adults living with them, but not related with them.

none

3. Health of all members of the family group.

The foster parents look very healthy; the foster mother has just returned from the hospital where she had stayed with an abdominal inflammation, but she declares to be alright now. The stepfather looks old and weak. The boy himself has a healthy appearance.

4. Nationality.

Until 1938 the foster parents were Czecho-Slovakian citizens, living in Czecho-Slovakia; then they became German citizens. They are of German origin.

5. Religion.

They are Roman Catholics and the boy is also brought up as a Catholic.

6. Education.

Mr. Sirsch has attended both elementary school and Mittelschule. Mrs. Sirsch has attended only elementary school.

7. Present financial situation etc. & resources - employment.

Until 1939, Herr Sirsch states that he worked as a craftsman. He then became a Kreiswarte-Organisationsleiter of NSV. When he was mobilized in 1940 he joined the Waffen-SS; in 1945 he was taken prisoner by the Russians in Prague and came home in 1949, when he joined his family in Vollmarshausen. The family had been expelled from Czecho-Slovakia in 1945. The foster father has been unemployed ever since. He at once got a weekly assistance of 24 Marks (Arbeitslosenfürsorge) as a Heilshörer. Mrs. Sirsch is a dressmaker and has been able to care for the family. She states that she earns very well and has never asked for any assistance.

-2-

#### Auszug aus dem Bericht von Carla Hansen über die Lebenssituation von Ivan, 21.3. bis 19.4.1950

Carla Hansen, die als Child Care Officer der IRO Ivan besuchte, berichtete, dass es ihm in der Pflegefamilie gut ginge. Sie gab auch Informationen über deren familiären Hintergrund. Die Kindersuchabteilung arbeitete eng mit anderen Stellen der IRO zusammen, die unbegleitete Kinder aufspürten und befragten.

Copie

Herrenlib, den 12. Oktober 1949  
S.P. 24, 7/4 S.P.M. 507

74/176/CS2/1000/77

An den Herrn **MINISTER**  
DES MINISTERIUMS DES INNEREN  
Land: WÜRTTEMBERG/HOHNZOLLERN  
**F R A N K R E I C H**

Herr Minister,

Ich beschreibe hiermit Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass die Suche nach verschleppten Kindern, die von dem Internationalen Suchdienst durchgeführt wird und an der die Genehmigung des Hohen Kommissars der Französischen Republik vorliegt, eine neue Phase der Arbeit bedingt und zwar die der Einholung fehlender amtlicher Daten.

Es wird beabsichtigt von den Ständekämtern ergänzende amtliche Angaben anzufragen, die uns die Jugendämter, bzw. Schulleitungen auf Grund der Ihnen vom Suchdienst angeleiteten Formblätter nicht geben konnten.

Eine möglichst konkrete Feststellung der Staatsangehörigkeit eines Kindes erfordert als Unterlage möglichst genaue amtliche Daten; bei der Durchsicht der eingegangenen Formblätter hat es sich erwiesen, dass bei einem grossen Teil der Fälle, ungefähr 1100 für die Französische Zone, diese genauen Angaben fehlen.

Um diesen Zustand abzuhelfen, beabsichtigen wir uns an die Ständekämter mit einem entsprechenden Fragebogen, laut beiliegendem Muster, zu wenden und die fehlenden Daten anzufordern.

Mit Erlauben uns gleichzeitig an Sie mit & P hoflichen Bitte heranzutreten um Ihre Unterstützung und Hilfe zu gewähren, damit die vorgeschriebenen Termine von den Ständekämtern eingehalten werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jane S A E H I N G  
Le Chef de la Section Enfance  
du Service International de  
Recherche pour la Zone Fran-  
çaise d'Occupation

1 Anlagen

### Systematische Erfassung von Kindern im Land Württemberg-Hohenzollern (französische Zone), 12.10.1949

Die Kindersuchabteilung beschloss im Oktober 1948 den *Limited Registration Plan*. Daraufhin erhielten Ministerien und Behörden in den westlichen Besatzungszonen die Aufforderung, alle Pflegekinder und Kinder in staatlichen oder privaten Einrichtungen sowie Kinder, die nach Kriegsbeginn adoptiert worden waren, aufzulisten.

**WÜRTTEMBERG**

Cercle : RAVENSBURG  
Commune: BODNEGG

- Pflegekinder, die in einer fremden Familie untergebracht sind  
- Enfants en garde

No	Nom et prénom des enfants	Date et lieu de naissance	Nom et adresse des parents des gardes	Observations
✓ 46	BUCKER Bruno	8-3-35 a Ravensburg	unbekannt	Fischer Martin Kriegel Frida Kuzenberg-Bodnegg
✓ 47	KLEBS Johann	24-9-34 a Essen	Elbers Johann Essen-Kellig- hausen	Wolfe Ludwig Kuhn Josefine Hinterreute- alt Bodnegg
✓ 48	FÜSSINGER Michael	1-10-39 a	Füssinger Josef Altshausen, Feyerscheid Maria gestorben	Füssinger Anton Weiss Josefa Algen-Bodnegg
✓ 49	GÖPPEL Franz	23-7-36 a Remmingen	Göppel Hans u. Paula, Remmingen	Göppel Franz Zwiesler Anna Lachen-Bodnegg
50	HANG Kurt	6-3-36 a	unbekannt	Bentele Josef Sinz Barbara U. Wagenbach- Bodnegg
✓ 51	MARSHALL Josefine	16-2-35 a Hörschingen	Marshall Je- sefine, Wehnert unbekannt	Fuchs Josef Ephra Paulina Hochstett-Bodnegg
✓ 52	NICOLAI Helmut	19-6-37 a	Nicolai Käthe Stuttgart	Gechw. Nicolai Menzelchale Bodnegg
✓ 53	PIELS Georg	16-8-32 a Derfen	Hecht Georg Kammerhof- Bodnegg	Kunst Reinhard Hecht Josefine Kammerhof Bodnegg
✓ 54	STAUDACHER Theresia	11-8-37 a Ravensburg	Staudacher Je- hannes, Har- garten-Bodnegg Wächter Annelie	Pfeffer Johann Outekunst Elisabeth O. Wagenbach Bodnegg
✓ 55	FOJAN Helmut	12-2-32 a Leverkusen	Wejan Julius u. Klara, Lever- kusen Kvn. Köln	Mayenberger Berah. Über Baumann Theresia Hochstett Bodnegg alt
✓ 56	BEREZNIAK Josef	14-8-44 a Otmennhof Ukraine	Berezniak Anna- teina, Mehrhaus Bodnegg	Pfeffer Johann Outekunst Elisabeth O. Wagenbach Bodnegg
✓ 57	BRUGGER Alfons	18-2-48 a Sigmaringen	unbekannt	Högle Justin Panser Anna Lampen-Bodnegg

### Zusammenstellung aller Pflegekinder in der Gemeinde Bodnegg im Landkreis Ravensburg, 1949

Die Behörden listeten alle Pflegekinder unabhängig ihrer Herkunft. Die Kinder nichtdeutscher Herkunft wurden anschließend überprüft und in der *Kindersuchabteilung* registriert. So auch beispielsweise der hier unter der Nummer 56 genannte Josef Berezniak.



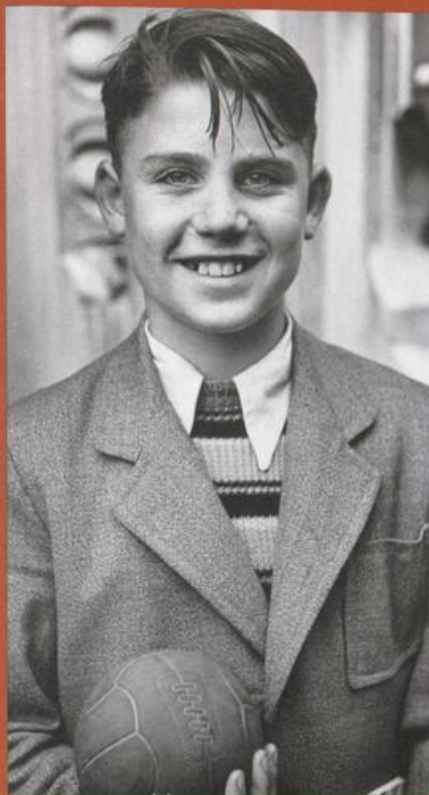
# Ivan Pirecnik

1941 - 1995

Über vier Jahre suchte die Mutter von Ivan Pirecnik ihren Sohn, den ihr die Deutschen 1942 gewaltsam entrissen hatten. Er stammte aus dem jugoslawischen Šoštanj, im heutigen Slowenien. Als die Deutschen und ihre Verbündeten das Gebiet 1941 besetzten, erschossen sie Ivans Vater, weil er im Widerstand war. Ivan gaben sie ohne das Wissen seiner Mutter zur Adoption frei. So kam er im Juli 1943 unter dem Namen Dieter zur Familie Sirsch. Erst neun Jahre später kehrte er zu seiner Mutter zurück, wo er die Schule beendete und in einem Kraftwerk arbeitete.

**Ivan mit seinen deutschen Pflegeeltern vor einem US-Gerichtsgebäude in Frankfurt am Main, 1952**

Nach der langwierigen Suche war Ivans Zukunft zunächst ungewiss: Sollte er nach Jugoslawien zurückkehren oder in Deutschland bleiben? Richter entschieden sich erst für seinen Verbleib in der Familie Sirsch. Nach erfolgreichen Protesten der leiblichen Mutter Paula Pirecnik revidierten die Richter das Urteil und sprachen ihr Ivan zu.



Ivan Pirecnik, 1952



**Ivan mit seiner Mutter, kurz vor der Abfahrt nach Šoštanj, in einem Frankfurter Hotelzimmer, 1952**

Ivan Pirecnik war etwa anderthalb Jahre alt, als ihn die Deutschen von seiner Mutter trennten. Seine Mutter und Schwester überlebten Konzentrationslager und Zwangsarbeit. Als Ivan seine Mutter 1952 wiedertraf, beherrschte er weder die jugoslawische Sprache noch hatte er Erinnerungen an sein Leben in Šoštanj.



**Ivan (3.v.l.) mit seinen ehemaligen Pflegeeltern, vermutlich in Vollmarshausen, um 1985**

Nach seiner Rückkehr nach Jugoslawien hatte Ivan zunächst keinen Kontakt zur Familie Sirsch. Er baute schnell ein gutes Verhältnis zu seiner leiblichen Mutter und Schwester auf. Erst im Erwachsenenalter nahm er Briefkontakt zur Familie Sirsch auf und besuchte sie in den 1980er Jahren.